

Vortrag am 15. Dezember 2009

Hans Medick (Göttingen/Berlin)

Der Dreißigjährige Krieg als Erfahrung und Memoria. Zeitgenössische Wahrnehmungen eines makro-historischen Ereigniszusammenhangs

Im Blick auf zeitgenössische Selbstzeugnisse des 17. Jahrhunderts werden im Vortrag die unterschiedlichen Wahrnehmungen diskutiert, in denen dieser „verheerendste“ Krieg der frühen Neuzeit – er dauerte von 1618 bis 1648 – erfahren, beurteilt und erinnert wurde. Diese zeitgenössischen Wahrnehmungen bewerteten den Krieg als eine nie vorher dagewesene Katastrophe. Sie schlossen die Vorstellung ein, die Ereignisse der Gegenwart seien Teil eines endzeitlichen Krieges zwischen der katholischen und protestantischen Welt vor dem Kommen des Millenniums. Nach dem Kriegsende jedoch dominierte – freilich mit unterschiedlichen Schattierungen – die Vorstellung vom „glücklichen“ Ausgang der Katastrophe. In der Memoria und Historiographie des Krieges bis ins 20. Jahrhundert allerdings setzte sich diese harmonisierende Vorstellung nicht durch. Es dominierte weiterhin ein „Schattenbild“ (Fr. Schiller) dieses Krieges als des größtmöglichen Gewaltereignisses einer kriegerischen Vernichtung. Selbst durch die Vernichtungserfahrungen des 20. Jahrhunderts wurde dieses Erinnerungsbild des Dreißigjährigen Krieges nicht vollständig verdrängt.

Hans Medick ist Mitglied der interdisziplinären DFG-Forscherguppe „Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive“ an der Freien Universität Berlin. Bis 2005 lehrte und forschte er als Professor für Historische Anthropologie an der Universität Erfurt und als Mitarbeiter am ehemaligen Max-Planck-Institut für Geschichte. Er ist mit zahlreichen Arbeiten auf dem Gebiet der frühneuzeitlichen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und dem Feld der Historischen Anthropologie hervorgetreten, methodisch versucht er auf beiden Gebieten einen mikro-historischen Ansatz weiterzuentwickeln. Er ist Mitbegründer der im Böhlau Verlag erscheinenden Zeitschrift „Historische Anthropologie. Kultur-Gesellschaft-Alltag, Köln, Weimar, Wien 1993 ff. Wichtigste neuere Publikationen: *Weben und Überleben in Laichingen 1650-1900. Lokalgeschichte als Allgemeine Geschichte*, 2. Aufl. Göttingen 1997; *ders. und Peer Schmidt Hg., Luther zwischen den Kulturen. Zeitgenossenschaft-Weltwirkung*, Göttingen 2004; *ders. und Andreas Bähr (Hg.), Sterben von eigener Hand, Selbsttötung als kulturelle Praxis*, Köln, Weimar, Wien 2005. In Vorbereitung ist eine Monographie: *Weltgeschichte ‚von innen‘. Der Dreißigjährige Krieg aus mikrohistorischer Perspektive und – in Zusammenarbeit mit Ben Marschke – ein Band für englischsprachige Studierende: „The Thirty Years War from Up Close. A Brief History with Documents“* (2011).